

## Kurzpredigt „IMMANUEL“

Der Sternenchor übt für das große Ereignis der Geburt des Königs. Und wie stellt man sich das vor, wenn da unten auf der Erde dieser König, der Sohn des gewaltigen Schöpfergottes geboren wird? Bestimmt als „großes Kino“, bei dem der König als vielbeachteter „Star“ unter kleinen Sternchen groß herauskommt und alle Welt beeindruckt.

„Für dich interessiert sich *der Königssohn auf keinen Fall!*“ sagen die anderen Sternenkinder hochmütig zu dem allerkleinsten Stern.

Das kennen wir doch auch aus unserem eigenen Leben, dass die einen von oben herabschauen auf andere, sie verachten, sie mobben: auf ihnen bei jeder Gelegenheit rumhacken oder sie gleich gar nicht beachten...

Und so ähnlich, wie beim allerkleinsten Sternenkind haben die anderen Sternenkinder auch herabgeschaut auf die schwangere Frau und den Esel! Und sagen: „*Wen sollte das schon interessieren - die Geburt eines kleinen Kindes von armen Leuten in einem erbärmlichen Stall!?*“

ABER! Es hat sie doch ein bisschen nachdenklich gemacht, was der Professor sagt: dass Maria zwar müde ist, aber glücklich ist und von IMMANUEL

singt. Ja, **Maria weiß**, WER da in ihrem Mutterleib ist und bald geboren wird.

Sie **weiß** von dem Plan Gottes. Und der Professor Sternengucker **weiß auch Bescheid** über **die alte Verheißung** aus den Propheten, die sich jetzt erfüllt: *„Siehe dein König kommt zu dir, sanftmütig und reitet auf einen Esel!“* (Sacharja 9)

Was die Bibel sagt, gibt dem Geschehen ein ganz anderes Gewicht: Was nämlich auf den ersten Blick so erbärmlich aussieht, ist in Wahrheit der Rettungsplan Gottes für diese Welt. Das kleine Kind armer Leute in einem erbärmlichen Stall ist der Sohn des Schöpfergottes! Dieses kleine Kinder ist in Wahrheit mega-groß und wichtig für die ganze Welt und für uns! - Das sagt uns die Bibel schon im Alten Testament!

Warum hat sich Gott so klein gemacht für uns?

Aus **Liebe!** Gott weiß, wie sehr wir ohne JESUS in den vielen Dunkelheiten dieser Welt verloren sind. Die Menschen hatten sich vor langer Zeit und seitdem immer wieder ihrem Schöpfergott den Rücken gekehrt, sich von ihm abgewendet. Sie wollten ihre eigenen Herren sein, die Bestimmer ihres Lebens. Und dadurch haben sie Gott verloren, das Licht von Gottes Wahrheit und sind verloren in Lüge und Lieblosigkeit, im Neid und Streit. Und sind ohne Frieden im Herzen und voller Angst, auch vor der Zukunft.

Gott macht sich so klein aus Liebe, um als kleines Kind an Weihnachten und als Mann am Kreuz der Menschheit und uns persönlich das Licht Gottes in unsere Dunkelheit zu bringen. In unserem Weihnachtsmusical singt Maria: „**IMMANUEL – mit dir beginnt der Rettungsplan Gottes.**“ Und am Schluss singen die Engel: „**Euch ist heute der Heiland geboren.**“

**Der IMMANUEL kommt aus zwei Gründen als kleines Kind zu uns:**

**1. Damit jeder es verstehen und begreifen kann:**

**Gott will uns nahe sein, weil er uns liebt!**

Vor einem kleinen Kind muss niemand Angst haben. Jesus als kleines Kind ist die Brücke zu einem neuen Vertrauen zu Gott. Jesus ist der IMMANUEL, der „Gott mit uns“. Gerade im Stall von Bethlehem erkennen wir, dass Gott ein besonders großes Herz hat für die Kleinen und Verachteten. Wie auch für den allerkleinsten Stern. Während alle Hochmütigen in größter Gefahr sind sich selbst auszuschließen von Gott, der Quelle des Lichts, echter Liebe und Hoffnung.

Der zweite Grund, warum Gott als kleines Kind auf die Erde kommt ist:

**2. Damit in uns die Sehnsucht erwacht** nach dem Licht seiner Liebe, dass wir unsere Herzen IHM öffnen und sein Licht in unsere Herzen hineinlassen.

**Dass wir mit IHM sein wollen, mit ihm unterwegs.**

So gewinnen wir eine neue, lebendige Hoffnung. Denn das Licht von JESUS ist stärker als jede Dunkelheit.

JESUS sagt über sich selbst: „*ICH bin das Licht für die Welt; wer MIR nachfolgt, sich zu MIR hält, mit MIR unterwegs ist, der wird nicht unterwegs sein müssen in der Finsternis, sondern wird das Licht des Lebens haben*“ (Joh 8,12).

Nur wenn wir es wirklich wollen zündet JESUS in uns eine lebendige Hoffnung an, die niemals stirbt. Bedenken wir: dieses Hoffnungslicht **bleibt** uns, auch wenn vieles Wertvolle in unserem Leben wegbricht.

Deshalb ist **Weihnachten** – wie der Würzburger Bischof Jung in der Mainpost geschrieben hat – ein „**notwendiges Fest**“ in einer letztlich hoffnungslosen Welt. **Alle Menschen müssen es erfahren: es gibt Hoffnung, die bleibt.**

Die frohe Botschaft für uns ist heute:

**Jesus, der IMMANUEL will mit uns sein, wenn wir ihn einladen.** Wir sind - nicht nur an Weihnachten - gefragt, ganz persönlich: **Will ich mit ihm sein?** Will ich mit allem, was ich bin und habe zu Seiner Ehre leben? Wünsche ich mir, dass mein Leben seine Liebe und für andere diese Hoffnung ausstrahlt?

Wenn wir diesen Entschluss fassen und umsetzen möchten, dann haben wir wirklich Grund zum Jubeln - mit den Engeln. Halleluja - Gelobt sei Gott! Amen